

## Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase im Fach Deutsch

Grundlage: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Deutsch (Inkraftsetzung am 01.08.2014)

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS**

	<b>Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten</b> unter Berücksichtigung der vier Inhaltsfelder: Sprache – Texte – Kommunikation – Medien	<b>Kompetenzerwartungen</b> unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen)
Q1.1  UV 1+2	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><u>Inhaltsfeld 1 (Sprache):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 2 (Texte):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b></li> </ul> <p><b>vorgegebenes Drama für das Zentralabitur berücksichtigen!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 3 (Kommunikation):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 4 (Medien):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul>	<p><i>Kompetenzen: Die Schüler*innen können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische u. historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen u. die Möglichkeit u. Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> </ul>

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (*Texte-Pro.*)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (*Texte-Pro.*)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (*Texte-Pro.*)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (*Texte-Pro.*)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (*Texte-Pro.*)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (*Texte-Pro.*)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (*Texte-Pro.*)
  
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen (*Kommunikation-Rez.*)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (*Kommunikation-Rez.*)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren (*Kommunikation-Rez.*)
  
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (*Kommunikation-Pro.*)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen (*Kommunikation-Pro.*)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (*Kommunikation-Pro.*)
  
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (*Medien-Rez.*)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (*Medien-Rez.*)

	<b>Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten</b> unter Berücksichtigung der vier Inhaltsfelder: Sprache – Texte – Kommunikation – Medien	<b>Kompetenzerwartungen</b> unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen)
Q1.2  UV 3+4	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert  <b>inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <u>Inhaltsfeld 1 (Sprache):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsmodelle</li> <li>• sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>vorgegebene Fokussierungen für das Zentralabitur beachten!</b></p> <u>Inhaltsfeld 2 (Texte):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul> <u>Inhaltsfeld 3 (Kommunikation):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul> <u>Inhaltsfeld 4 (Medien):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><i>Kompetenzen: Die Schüler*innen können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (<i>Texte-Rez.</i>)</li> </ul>

- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (*Texte-Rez.*)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (*Texte-Rez.*)
  
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (*Texte-Pro.*)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (*Texte-Pro.*)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (*Texte-Pro.*)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (*Texte-Pro.*)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (*Texte-Pro.*)
  
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (*Kommunikation-Rez.*)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen (*Kommunikation-Rez.*)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (*Kommunikation-Rez.*)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes-unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten- analysieren (*Kommunikation-Rez.*)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (*Kommunikation-Rez.*)
  
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (*Kommunikation-Pro.*)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (*Kommunikation-Pro.*)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (*Kommunikation-Pro.*)

		<ul style="list-style-type: none"><li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (<i>Medien-Rez.</i>)</li><li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (<i>Medien-Rez.</i>)</li> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (<i>Medien-Pro.</i>)</li><li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (<i>Medien-Pro.</i>)</li></ul>
--	--	---

## Qualifikationsphase Q2 – GRUNKURS

	<p style="text-align: center;"><b>Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten</b> unter Berücksichtigung der vier Inhaltsfelder: Sprache – Texte – Kommunikation – Medien</p>	<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzerwartungen</b> unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen)</p>
<p>Q2.1  UV 1+2</p>	<p style="text-align: center;">Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><u>Inhaltsfeld 1 (Sprache):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 2 (Texte):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b></li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>vorgegebene epische Ganzschrift(en) für das Zentralabitur berücksichtigen!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 3 (Kommunikation):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 4 (Medien):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><i>Kompetenzen: Die Schüler*innen können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (<i>Texte-Pro.</i>)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (<i>Texte-Pro.</i>)</li><li>– ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (<i>Texte-Pro.</i>)</li><li>– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (<i>Texte-Pro.</i>)</li><li>– komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (<i>Texte-Pro.</i>)</li><li>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (<i>Texte-Pro.</i>)</li><li>– eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren (<i>Kommunikation-Rez.</i>)</li> <li>– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (<i>Kommunikation-Pro.</i>)</li><li>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (<i>Kommunikation-Pro.</i>)</li> <li>– die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (<i>Medien-Rez.</i>)</li> <li>– selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung v. Anwendungssoftware darstellen (<i>Medien-Pro.</i>)</li><li>– die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (<i>Medien-Pro.</i>)</li></ul>
--	--	---

	<b>Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten</b> unter Berücksichtigung der vier Inhaltsfelder: Sprache – Texte – Kommunikation – Medien	<b>Kompetenzerwartungen</b> unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen)
Q2.2  UV 1	<p>Die lyrische Darstellung eines Themas/Motivs im Wandel der Zeit</p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><u>Inhaltsfeld 1 (Sprache):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 2 (Texte):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> </ul> <p><b>vorgegebene Epoche/vorgegebenes Motiv für das Zentralabitur berücksichtigen!</b></p> <p><u>Inhaltsfeld 3 (Kommunikation):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul> <p><u>Inhaltsfeld 4 (Medien):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>---</li> </ul>	<p><i>Kompetenzen: Die Schüler*innen können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (<i>Sprache-Rez.</i>)</li> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>Beiträge unter Verwendung e. angemessenen Fachterminologie formulieren (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (<i>Sprache-Pro.</i>)</li> <li>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen u. die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (<i>Texte-Rez.</i>)</li> <li>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (<i>Texte-Rez.</i>)</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– komplexe Gesprächsverläufe u. Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (<i>Texte-Pro.</i>)</li> <li>– eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (<i>Texte-Pro.</i>)</li>   <li>– kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (<i>Kommunikation-Rez.</i>)</li> <li>– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (<i>Kommunikation-Rez.</i>)</li>   <li>– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (<i>Kommunikation-Pro.</i>)</li> <li>– Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (<i>Kommunikation-Pro.</i>)</li> <li>– selbständig u. adressatengerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (<i>Kommunikation-Pro.</i>)</li> <li>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (<i>Kommunikation-Pro.</i>)</li>   <li>– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (<i>Medien-Rez.</i>)</li> <li>– die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (<i>Medien-Rez.</i>)</li>   <li>– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (<i>Medien-Pro.</i>)</li> </ul>
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"><li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (<i>Medien-Pro.</i>)</li><li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (<i>Medien-Pro.</i>)</li></ul>
--	--	--

### Erläuterungen und Regelungen:

#### **Die vorgegebene Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist obligatorisch.**

**Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase müssen sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte als auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen des neuen Kernlehrplans in Gänze abgedeckt werden.** (vgl. KLP Kap. 2.3)

In dem vorliegenden schulinternen Curriculum finden sich die vorgeschriebenen inhaltlichen Schwerpunkte in der linken Spalte, die vorgeschriebenen Kompetenzerwartungen in der rechten Spalte. Die meisten inhaltlichen Schwerpunkte werden in mehreren Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Bei der Planung der Qualifikationsphase ist zu gewährleisten, dass jeder inhaltliche Schwerpunkt mindestens einmal berücksichtigt wird, da die inhaltlichen Schwerpunkte in ihrer Gesamtheit für die Abiturprüfungen obligatorisch sind.

***Für jeden Jahrgang sind die aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur zu beachten, die in der Fokussierung bestimmter inhaltlicher Schwerpunkte und Lektürevorgaben benannt werden.***

**Bei der Planung der Klausuren müssen die neuen Aufgabenarten der Abiturprüfung aus dem Kernlehrplan SII beachtet werden.** (vgl. KLP Kap. 4)

**Zu beachten sind auch die Änderungen zur Länge/Dauer von Klausuren im Fach Deutsch.** (siehe dazu die Übersicht im Team der FK Deutsch bei den Dateien im Kanal *Allgemein*, Ordner: Leistungskonzept)

#### Aufgabenart I

- Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

#### Aufgabenart II

- Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten

#### Aufgabenart III

- Typ A Erörterung von Sachtexten
- Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

#### Aufgabenart IV

- Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

